mittleren Silur von Jurques in Calvados ist, der nach einer gewissen Aderungsähnlichkeit mit dem Flügel einer Schabe (Blatta) von Brongniart Palaeoblattina Douvillei getauft wurde, ohne daß dadurch etwas Sicheres über seine Zugehörigkeit zu den Schaben gesagt werden soll. Seine einzige Bedeutung ruht in der Bestätigung der schon aus andern Tatsachen, namentlich der Mannigfaltigkeit der Steinkohleninsekten, zu erschließenden Wahrscheinlichkeit, daß die geflügelten Insekten damals schon lange vorhanden waren und daß also die Silurskorpione (S. 419) schon geflügelte Gliedertiere zu Zeitgenossen gehabt haben. Die nächstältesten Insektenspuren wurden in devonischen Schichten Neubraunschweigs entdeckt und meist von Samuel Scudder beschrieben. Es sind Tiere, die allem Anscheine nach größtenteils in die Nähe der sogenannten „Falsch-Netzflügler" (Pseudoneuroptera) gehören. Von bekannteren lebenden Formen zählen zu diesen die Eintagsfliegen (Ephemeriden) und die Wasserjungfern oder Libellen, sowie die rein landbewohnenden, vom Laien gern mit den Ameisen verwechselten Termiten. Mit den sogenannten echten Netzflüglern oder Neuropteren (den Köcherfliegen, Ameisenlöwen u. a.) hat diese oft falsch beurteilte Insektenordnung direkt weniger zu tun, als mit den Geradflüglern (Orthopteren), zu denen Schaben und Heuschrecken zählen. Sie bilden recht eigentlich die unterste Stufe dieser Gradflügler, die sich, wenn man sie in bedeutend erweitertem Sinne faßt, damit als älteste geflügelte Insektenordnung zu erkennen geben.

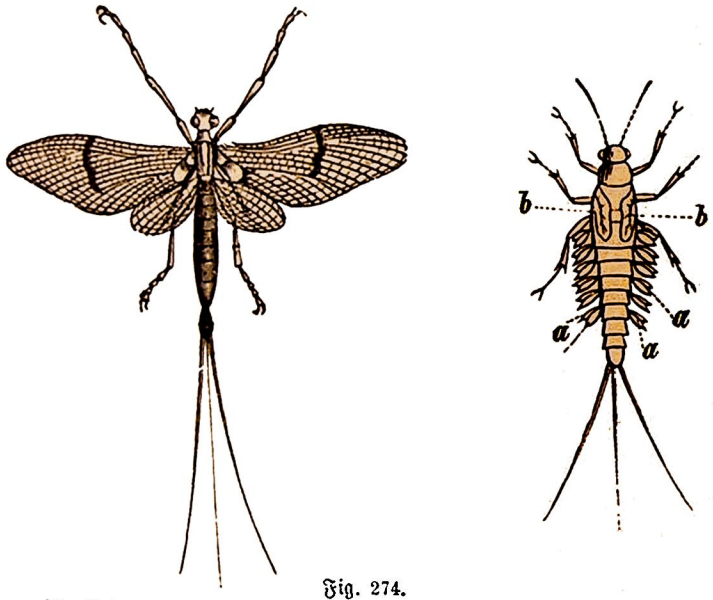

Fig. 274.
Ein Urtypus des geflügelten Insekts: die Eintagsfliege (Ephomera) nebst Larve. a Die sechs Paare seitlicher, zugleich als Ruderflossen dienender Tracheenkiemen, wie sie die Urinsekten häufig besessen zu haben scheinen. b b Flügelanfänge.

Schon die vergleichenden Untersuchungen Gegenbaurs hatten auf die Wahrscheinlichkeit geführt, daß die Eintagsfliegen oder Ephemeriden (Fig. 274) der ausgestorbenen gemeinsamen Urform der geflügelten Insekten in der heutigen Lebewelt am nächsten stehen müßten. Sie machen in der Tat alljährlich im Hochsommer jedem, der es sehen will, das Experiment vor, wie eine schon frei bewegliche und sechsfüßige, von dem erwachsenen Tier überhaupt nicht allzu verschiedene (wenn auch etwas mehr der Campodea auf Fig. 271 ähnliche), aber im Wasser lebende flügellose Larve

http://www.geology.19thcenturyscience.org/books/1906-Sterne-WerdenVergehen/README.htm